

CONEO

Ideen, die sich auszahlen.

Monatlicher Newsletter

September 2026.

CONEO.HR

BESTEuerung von Kapitalgewinnen und das JOPPD-Formular: Wann entsteht eine Steuerpflicht und was müssen Sie melden?

Der Verkauf von Aktien, Anteilen an Investmentfonds und anderen Finanzanlagen kann zu Kapitalgewinnen und damit zu einer Steuerpflicht führen. In der Praxis sind sich viele Steuerpflichtige nicht sicher, wann Kapitalgewinne besteuert werden, wann das JOPPD-Formular eingereicht werden muss und wann überhaupt keine Steuer anfällt.

Die Steuer auf Kapitalgewinne wird mit einem Satz von **12 %** erhoben, jedoch nur, wenn drei Voraussetzungen kumulativ erfüllt sind: Die Finanzanlage wurde veräußert, seit ihrem Erwerb sind nicht mehr als zwei Jahre vergangen, und durch den Verkauf wurde eine positive Differenz zwischen Anschaffungs- und Verkaufswert erzielt. Fehlt auch nur eine dieser Voraussetzungen, entsteht in der Regel keine Steuerpflicht.

Die Steuerbemessungsgrundlage ergibt sich aus der Differenz zwischen den gesamten erzielten Gewinnen und Verlusten, und bei mehrfachem Erwerb derselben Anlageart kommt die **FIFO-Methode** zur Anwendung: Es wird angenommen, dass zuerst die am längsten gehaltenen Anlagen verkauft werden, was die Berechnung der Steuerpflicht erheblich beeinflussen kann.

Wird während des Jahres ein steuerpflichtiger Kapitalgewinn erzielt, ist der Steuerpflichtige verpflichtet, die Steuer selbst zu berechnen und das **JOPPD-Formular spätestens bis zum 28. Februar** des laufenden Jahres für im Vorjahr erzielte Gewinne einzureichen, unter Verwendung der Codes 1001 und 1006. Das Formular muss jedoch nicht eingereicht werden, wenn ausschließlich ein Kapitalverlust erzielt wurde oder wenn die Steuerpflicht die vorgeschriebenen niedrigen Schwellenwerte nicht übersteigt und der Gewinn über einen inländischen Finanzintermediär erzielt wurde.

Besondere Regeln gelten für die Veräußerung von Geschäftsanteilen an einer **d.o.o. (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)**: Hier wird kein JOPPD eingereicht, sondern die Übertragung wird innerhalb von acht Tagen direkt der Steuerverwaltung gemeldet, woraufhin ein Bescheid über die festgestellte Steuerpflicht ergeht.

Die häufigsten Fehler in der Praxis betreffen die falsche Auslegung der Zweijahresfrist, eine fehlerhafte Berechnung des Kapitalgewinns nach der FIFO-Methode sowie das Versäumnis, das JOPPD-Formular einzureichen.

Wann entsteht die Pflicht zur Zahlung der Steuer auf Kapitalgewinne, welche Ausnahmen gibt es, wie wird das JOPPD-Formular ausgefüllt, und welche besonderen Regeln gelten für Geschäftsanteile an einer d.o.o.? Den ausführlichen Überblick und praktische Beispiele finden Sie im [Artikel](#).

WANN SIND BOOTSKOSTEN STEUERLICH ABSETZBAR – UND WANN NICHT?

Der Kauf eines Bootes über ein Unternehmen wird oft als steuerlich vorteilhafte Lösung angesehen, doch das Körperschaftsteuergesetz sieht klare Voraussetzungen vor, die erfüllt sein müssen. Werden diese Voraussetzungen nicht erfüllt, werden die Abschreibung und alle mit dem Boot verbundenen Kosten zu **steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen** und erhöhen die Bemessungsgrundlage der Körperschaftsteuer.

Gemäß Artikel 12 des Körperschaftsteuergesetzes muss das Unternehmen kumulativ zwei Voraussetzungen erfüllen: Es muss für die entsprechende Geschäftstätigkeit registriert sein (z.B. Bootsvermietung oder -transport), und im Steuerzeitraum muss es aus der Nutzung des Bootes Einnahmen in Höhe von mindestens **7 % seines Anschaffungswerts erzielen**. Bei einem Boot im Wert von 800.000 EUR müssen beispielsweise mindestens 56.000 EUR Jahreseinnahmen erzielt werden.

Sind diese Voraussetzungen nicht erfüllt, sind weder die Abschreibung noch Kosten wie Wartung, Liegeplatz, Service, Treibstoff oder Versicherung steuerlich absetzbar, selbst wenn das Boot **bereits vollständig abgeschrieben** ist. Eine ähnliche Regel gilt für Boote im gewerblichen Leasing oder Miete: Die Leasingkosten sind nur absetzbar, wenn das Unternehmen mindestens Einnahmen in Höhe dieser Kosten erzielt.

Im ersten Jahr der Anschaffung und im Jahr des Verkaufs wird der Einnahmenswellenwert anteilig zur Anzahl der Nutzungsmonate berechnet. Das Unternehmen ist verpflichtet, für jedes Boot **gesonderte Aufzeichnungen** zu führen (Anschaffungswert, erzielte Einnahmen, Abschreibung, Kosten) und diese der Körperschaftsteuererklärung beizufügen.

Unabhängig davon können Bootseigentümer auch zur Zahlung einer **jährlichen Bootssteuer** nach den Vorschriften über lokale Steuern verpflichtet sein, deren Höhe von der Länge, Art und Motorleistung des Bootes abhängt; diese Verpflichtung hat keinen Einfluss auf das Recht zum Kostenabzug nach dem Körperschaftsteuergesetz.

Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit Bootskosten steuerlich absetzbar sind, was geschieht, wenn der Einnahmenswellenwert nicht erreicht wird, und wie wird die Bootssteuer berechnet? Alle Einzelheiten finden Sie in unserem [Artikel](#).



PRIVATNUTZUNG EINES DIENSTWAGENS: WIE BERECHNET MAN DEN SACHBEZUG KORREKT?

Wenn ein Arbeitnehmer oder Geschäftsführer einen Firmenwagen auch privat nutzt, gilt diese Nutzung nach kroatischem Recht als **geldwerter Vorteil**, der ebenso wie das reguläre Gehalt der Einkommensteuer und den Sozialabgaben unterliegt. Die fehlerhafte Ermittlung dieser Verpflichtung ist eine der häufigsten Unregelmäßigkeiten, die die Steuerverwaltung bei Betriebsprüfungen feststellt.

Die Einkommensteuerverordnung sieht drei Methoden zur Ermittlung des Werts des geldwerten Vorteils vor: die Berechnung in Höhe von **1 % des Anschaffungswerts des Fahrzeugs** pro Monat (zuzüglich Mehrwertsteuer und Sondersteuer auf Kraftfahrzeuge), die Berechnung in Höhe von **20 % der monatlichen Leasing- oder Mietrate** (zuzüglich Mehrwertsteuer) oder die Berechnung nach den tatsächlich gefahrenen privaten Kilometern, zu einem Satz von 0,50 EUR pro Kilometer.

Die erste Methode wird am häufigsten angewandt, da sie keine Aufzeichnung privater Fahrten erfordert, während die Methode der tatsächlichen Nutzung günstiger sein kann, wenn das Fahrzeug nur gelegentlich privat genutzt wird, wobei jedoch eine sorgfältige Dokumentation von Datum, Kilometerstand und Reisezweck erforderlich ist, die im Falle einer möglichen Betriebsprüfung als Nachweis dient.

Unabhängig von der gewählten Methode stellt der ermittelte Betrag einen Nettovorteil dar, der vor der Lohnabrechnung in einen Bruttobetrag umgerechnet werden muss, auf den dann Sozialabgaben und Einkommensteuer erhoben werden.

Zu den häufigsten Fehlern in der Praxis zählen das Unterlassen der Berechnung, wenn ein Arbeitnehmer das Fahrzeug rund um die Uhr nutzt, eine fehlerhaft ermittelte Anschaffungswert, das Fehlen von Aufzeichnungen über private Kilometer sowie die inkonsequente Anwendung der gewählten Methode.

Welche drei Methoden gibt es zur Berechnung des geldwerten Vorteils bei privater Nutzung eines Firmenfahrzeugs, wie werden sie ausgewählt, und welche Fehler unterlaufen Arbeitgebern am häufigsten? Mehr zu den Vorschriften und praktischen Beispielen finden Sie [im Artikel auf unserem Blog](#).



CONEO

Ideen, die sich auszahlen.

Monatlicher Newsletter

September 2026.

CONEO.HR



KONTAKT

CONEO – ZAGREB D.O.O.

Garićgradska st. 18
10 000 Zagreb

+385 1 4606 900

www.coneo.hr

Christian Braunig Managing Partner

[e-mail](#)

Frane Garma Director

[e-mail](#)

Worldwide service
through [ETL Global](#)

Dieses Material wurde nur zu allgemeinen Informationszwecken erstellt und ist nicht als Buchhaltungs-, Steuer- oder sonstige professionelle Beratung gedacht. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an unsere Berater.